

mischen Leistungszuwachs vor allem von der weiteren Intensivierung auf allen Gebieten abhängen, also auch von der Senkung des Produktionsverbrauchs.

Frage: Wie werden nun, nachdem sich die Genossen in den Mitgliederversammlungen verständigt und ihren Standpunkt im Kampfprogramm festgelegt haben, die Werktätigen mit den Problemen des Produktionsverbrauchs vertraut gemacht?

Antwort: Durch eine vielseitige politische Massenarbeit, gemeinsam mit der Gewerkschafts- und FDJ-Organisation, der Betriebssektion der KDT sowie den staatlichen Leitern, sichert unsere Parteiorganisation unter Hinzuziehung der Betriebszeitung^A daß die Senkung des Produktionsverbrauchs als ein wesentlicher Faktor der Intensivierung immer mehr zum Anliegen aller Werktätigen wird.

Dabei orientieren wir auf drei Schwerpunkte:

1. Bei Versammlungen und Diskussionen in den Kollektiven weisen die Genossen besonders darauf hin, daß vor allem mit Hilfe der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik eine Senkung des Produktionsverbrauchs zu erreichen ist. Von besonderer Bedeutung dabei ist, in sozialistischer 'Gemeinschaftsarbeit' zwischen Mitarbeitern der vorbereitenden Bereiche und Produktionsarbeitern immer wieder neue, bessere und effektivere Technologien und Arbeitsbedingungen zu schaffen. So wurde zum Beispiel eine Arbeitsgruppe, die sich aus wissenschaftlich-technischen Kadern und erfahrenen Facharbeitern zusammensetzt, gebildet. Sie steht unter der Leitung des Technischen Direktors. Ihre Aufgabe besteht darin, eine neue Technologie zu entwickeln, um den Einsatz von Schmelzkoks zu verringern. In diesem Jahr ist zum Beispiel vorgesehen, eine solche Menge Schmelzkoks einzusparen, die dem bisherigen

Verbrauch von etwa zwanzig Arbeitstagen entspricht.

2. Im Kampf um die Senkung des Produktionsverbrauchs spielt die Qualität eine besondere Rolle. Bei den Diskussionen in den Kollektiven erinnern in diesem Zusammenhang die Genossen immer wieder daran, daß unser Betrieb im vergangenen Jahr bereits zum dritten Mal den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ erfolgreich verteidigt hat. Dabei wurden von Jahr zu Jahr die Kosten für den Ausschuß gesenkt, was auf eine ständig bessere Verwertung der zur Verfügung stehenden Materialien und Rohstoffe hindeutet. Jetzt kommt es verstärkt darauf an, alle Grund- und Hilfsmaterialien noch sparsamer einzusetzen und dort, wo es möglich ist, die Grundmaterialien zu veredeln. Bessere Qualität bedeutet konkret für unseren Betrieb qualifizierte Arbeit, weniger Material und Energie, vor allem aber weniger Importrohstoffe. Es bedeutet aber auch, die zur Verfügung stehende Arbeitszeit und die vorhandenen Grundfonds so effektiv wie möglich zu nutzen.

3. Bei persönlichen Gesprächen mit den Leitern, aber auch in den Versammlungen der Kollektive lenken die Genossen die Aufmerksamkeit besonders darauf, die Materialverbrauchsnormen entsprechend den neuen Bedingungen zu überarbeiten und sie konsequent anzuwenden sowie Materialverluste durch unsachgemäßen Transport und unsachgemäße Lagerung zu verhindern.

Bei allen Gesprächen, Beratungen und Versammlungen erklären unsere Genossen immer wieder: In dem Maße, wie es unserem Betriebskollektiv gelingt, den Produktionsverbrauch zu senken, in dem Maße leistet unser Betrieb seinen Beitrag zur weiteren Durchsetzung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Unser Ziel ist es

Leserbriefe

gelang, den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zu erringen, den Titel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ zu verteidigen, in der Nettoproduktion einen Planvorsprung von zehn Tagen zu schaffen und den NSW-Export im Verhältnis zum Plan vom 1.1.1981 um 2,5 Millionen Valuta-Mark zu überbieten.

Von den guten Ergebnissen im Jahr des X. Parteitages ausgehend konnten neue Ziele im Kampfprogramm 1982 gestellt werden. Das Kampfprogramm wurde kollektiv vorbereitet und vor der Beschlussfassung im Parteiaktiv beraten. Alle

Genossen und viele Werktätige machten sich in dieser Zeit Gedanken, wie die Effektivität der Arbeit spürbar erhöht werden kann, was zu tun ist, um die staatlichen Aufgaben voll abzusichern und gezielt zu überbieten. Kluge Gedanken darüber wurden entwickelt, wie die einheimischen Rohstoffe noch besser genutzt, Importe und der Material- und Energieeinsatz verringert werden können. Gute Ergebnisse sind nur dann erreichbar, wenn alle Genossen und durch sie die Werktätigen umfassend informiert werden. Gemeinsam müssen alle Probleme offen, kritisch und sachlich

beraten werden. So kann jeder Mitarbeiter des Betriebes schöpferisch an der Lösung der Aufgaben mitwirken.

Mit dem Beschluß über die Neuwahlen in den Parteigruppen und APO verbindet die Grundorganisation auch die Aufgabe, die Parteikräfte noch besser zu formieren. So werden besonders jene Genossen, die sich in der vergangenen Wahlperiode politisch und fachlich qualifiziert haben, in Zukunft mehr Verantwortung übertragen bekommen als bisher.

Schon seit geraumer Zeit gilt der langfristigen Kaderentwicklung die